

mit Tribschnee gebietsweise erhebliche Lawinengefahr - weiterhin auch Gleitschneelawinen



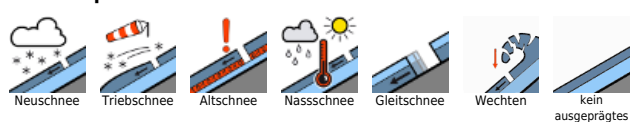
2000 m
 Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



1800 m
 Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



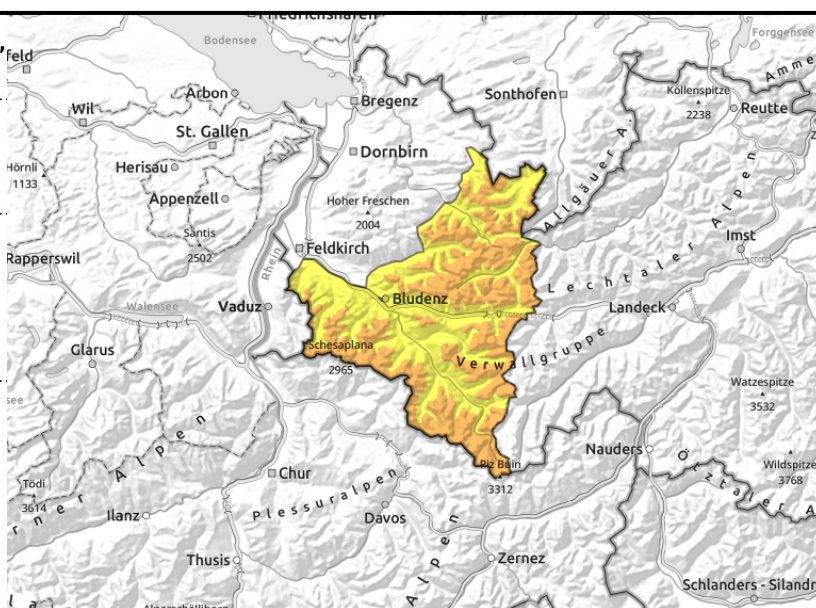
Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



> ca. 2000 m kammnahes Steilgelände, hinter Geländekanten, eingewehte Rinnen und Mulden



< ca. 2600m weiterhin Gletschneelawinen an glatten Steilhängen



frischer und älterer Tribschnee sind störanfällig

Frische und ältere Tribschneeansammlungen sind die Hauptgefahr. Solche sind oft überdeckt und schlecht erkennbar. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittlere, im Hochgebirge auch große Lawinen auslösen. Abseits gesicherter Pisten ist Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung erforderlich. Selbstauslösungen kleiner Schneebrettlawinen aus eingewehten Hangzonen und Lockerschneelawinen aus felsdurchsetztem Steilgelände sind möglich - speziell mit Sonneneinstrahlung. Gletschneelawinen können sich jederzeit lösen und in schneereichen Gebieten auch groß werden. Vorsicht unterhalb von Gletschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Neu- und frischer Tribschnee liegen in höher gelegenen Schattenhängen auf weichen Schichten oder älterem Tribschnee, sonst meist auf einer harten Altschneedecke. Mit zeitweise böigem Wind aus S bis SW wird immer wieder Tribschnee gebildet. Die Verbindung zur Altschneedecke ist mit zunehmender Höhe nur schwach bis mäßig. Innerhalb des Neu- und Tribschnees sind teilweise auch störanfällige Zwischenschichten vorhanden. Warmer Boden, die nasse Altschneedecke und die Auflast des Neuschnees fördern Gleitbewegungen. Es wurden immer wieder Gletschneelawinen beobachtet.

Wetter

Nacht: Trüb und teilweise nass mit Regen- und Schneeschauern bei einer Schneefallgrenze um 1000 m. Sonntag: Überaus sonniges Bergwetter. Im Rätikon und der Silvretta können von Süden her ein paar Wolken die Berge umhüllen. In den Allgäuer Alpen und am Arlberg gering bewölkt bis wolkenlos. Föhniger Südwind ist ab der Waldgrenze im Gebirge deutlich zu spüren. Temperatur in 2000 m: -4 bis -2 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Der Montag wird kompakt bewölkt, föhnig und mild. In höheren Lagen wird lockerer Schnee verfrachtet und Tribschnee gebildet. Die Gefahr trockener Lawinen kann somit regional ansteigen. Gletschneelawinen sind weiterhin möglich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



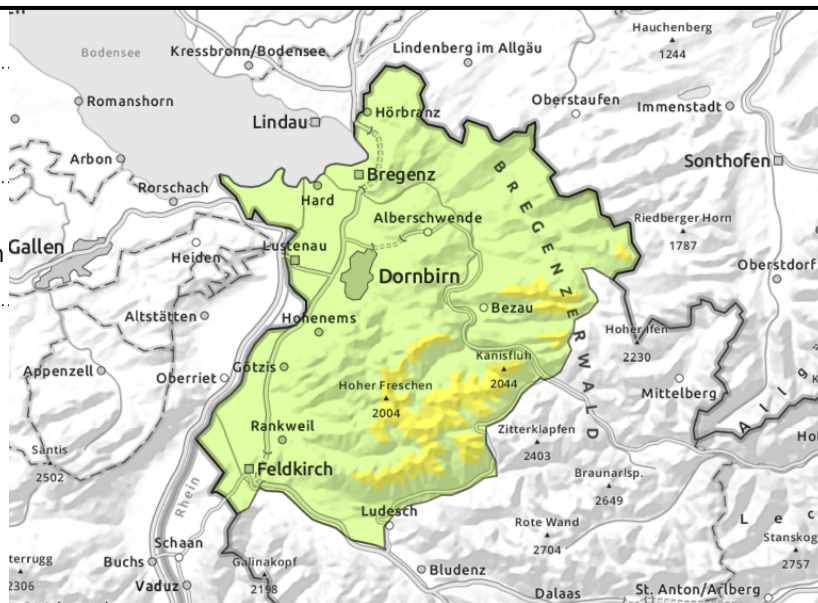
Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge



höhere Kammlagen, eingewehte Rinnen und Mulden



steile glatte Hänge und Böschungen



Tribschnee ist in höheren Lagen störanfällig

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Solcher ist oft durch lockeren Neuschnee überdeckt. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen mit der Höhe an Umfang und Verbreitung zu. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittlere Lawinen auslösen. Selbstaumlösungen kleiner Schneebrettlawinen aus stark eingewehten Hangzonen und Lockerschneelawinen aus felsigem Steilgelände sind möglich - speziell mit Sonneneinstrahlung. Kleine bis mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Wenig Neuschnee und Tribschnee liegen in höheren Lagen auf weichen Schichten oder älterem Tribschnee, sonst meist auf einer harten Altschneedecke. Mit zeitweise böigem Wind aus S bis SW wird frischer Tribschnee gebildet. Die Verbindung zur Altschneedecke ist mit zunehmender Höhe nur mäßig. Innerhalb des Neu- und Tribschnees sind teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden. Warmer Boden, die nasse Altschneedecke und die Auflast des Neuschnees fördern Gleitbewegungen. Unterhalb ca. 1400 m liegt sehr wenig Schnee.

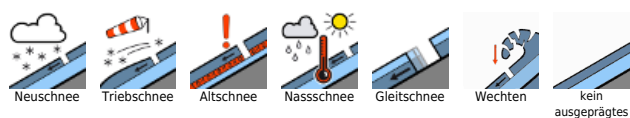
Wetter

Nacht: Trüb und teilweise nass mit Regen- und Schneeschauern bei einer Schneefallgrenze um 1000 m. Sonntag: Überaus sonniges Bergwetter. Im Rätikon und der Silvretta können von Süden her ein paar Wolken die Berge umhüllen. In den Allgäuer Alpen und am Arlberg gering bewölkt bis wolkenlos. Föhniger Südwind ist ab der Waldgrenze im Gebirge deutlich zu spüren. Temperatur in 2000 m: -4 bis -2 Grad, Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Der Montag wird kompakt bewölkt, föhnig und mild. In höheren Lagen wird lockerer Schnee verfrachtet und Tribschnee gebildet. Die Gefahr trockener Lawinen kann somit regional ansteigen. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

